



Sicherheit insbesondere für die schwächeren Verkehrsteilnehmer, insbesondere für Kinder, war eines der zentralen Motive für den Bau dieses Radweges. Wir vor Ort wissen um die Gefahren auf dieser Strecke, die bereits ihre Opfer gefordert hat.

Der neue Fahrradweg trennt jetzt den Rad- vom motorisierten Verkehr, er bringt damit den Radfahrern und mit ihnen den Fußgängern jetzt die notwendige Sicherheit. Mit einem Wort: Die Verkehrssituation auf der K 51 hat sich für alle verbessert. Eine Gefahrenzone für Radfahrer und Fußgänger, die gegenüber den Autofahrenden immer im Nachteil sind, ist aus dem Weg geräumt.

Es geht aber nicht nur um Sicherheit. Das, was wir hier umgesetzt haben, ist auch Teil eines umfassenden Radwegekonzeptes. Ziel der Verbandsgemeinde Zell und ihrer Ortsgemeinden ist es, ein zusammenhängendes Netz von sicheren Radwegen von einer Hunsrückgemeinde zur Nächsten aufzubauen. Dieser Radweg heute ist ein weiteres Teilstück des zum Teil bereits ausgebauten Radwegekonzeptes Hunsrück unserer Verbandsgemeinde.

Und von Peterswald können wir jetzt mit dem Fahrrad weiter nach Panzweiler radeln. Von Löffelscheid wiederum wird es bald eine Verlängerung nach Rödelhausen geben. Wir setzen auf die Verbindung aus dem Moseltal von Zell her kommend auf den Hunsrück und auf die Weiterführung bis Simmern.

Warum tun wir das? Radfahren hat in den letzten Jahren stetig an Bedeutung gewonnen. Radfahren ist praktisch, gesund und umweltschonend. Man erreicht seine Ziele und genießt beim Radfahren gleichzeitig Landschaft und Ruhe und es verschafft einem die Bewegung, die uns Allen oft fehlt, ist also gesund! Und für diejenigen, welche dann doch nicht die Kondition haben, gibt es ja jetzt auch die E-Bikes.

Die Verbindung der einzelnen Teilstücke in unserem Radwegekonzept eignet sich bestens, um unseren schönen Hunsrück mit dem Fahrrad zu erkunden. Damit bereichern wir das touristische Angebot unserer Region für Radwanderungen, die ja immer beliebter werden und Gäste zu uns führen.

Gerade im touristischen Sektor geschieht zurzeit ja einiges im Hunsrückbereich unserer Verbandsgemeinde. Es ist uns gelungen, dass der Saar-Hunsrück-Steig durch unsere Region führt, Traumschleifen wie der Layensteig und die Altlayer Schweiz sowie künftig auch die Hängeseilbrücke Mörsdorf-Sosberg oder der Barfußpfad Grenderich runden das Angebot ab.

Wenn wir weitere Ortsgemeinden mit ins Boot bekommen, werden wir auch das Radwegekonzept erfolgreich abschließen können. Oder sage ich statt „ins Boot bekommen“ lieber „in den Fahrradsattel hieven“?

Umgesetzt wurde dieses Radwegeprojekt von der Verbandsgemeinde Zell als Projektträger. Die Baukosten beliefen sich auf rd. 150 Euro. Hierzu gewährte das Land Rheinland-Pfalz dankenswerter Weise einen Zuschuss in Höhe von 70 %, dies sind rd. 105.000 Euro. Die nicht gedeckten Kosten hat die Ortsgemeinde Peterswald-Löffelscheid, ebenso wie den Grunderwerb, getragen. Ich denke, diese Mittel sind gut angelegt.

Zum Schluss möchte ich noch allen Beteiligten danken, die für die Durchführung des Vorhabens gearbeitet haben. Ganz besonders erwähnen möchte ich Herrn Franz-Josef Wendling, früherer Mitarbeiter der Kreisverwaltung Cochem-Zell, der sich sehr intensiv für die Förderung des Radweges eingesetzt hat (das war nämlich hier gar nicht so einfach!) sowie Herrn Bernhard Schnitzler für seinen persönlichen Einsatz beim notwendigen Grunderwerb.

Mein Dank gilt gleichzeitig aber auch meinen Mitarbeitern Herrn Jürgen Grünewald von unserer Bauabteilung sowie Frau Heike Müller als Verantwortliche für das Projektmanagement, die dieses Projekt im speziellen, aber auch das Hunsrück-Radwegeprogramm unserer Verbandsgemeinde insgesamt von der ersten Idee über Planung, Finanzierung und Ausführung mit einem sehr hohen Engagement vorangetrieben haben. Herzlichen Dank!

Mir bleibt nur noch, Ihnen allen, die Sie hoffentlich den neuen Weg oft und gern nutzen werden, eine gute Fahrt zu wünschen.